

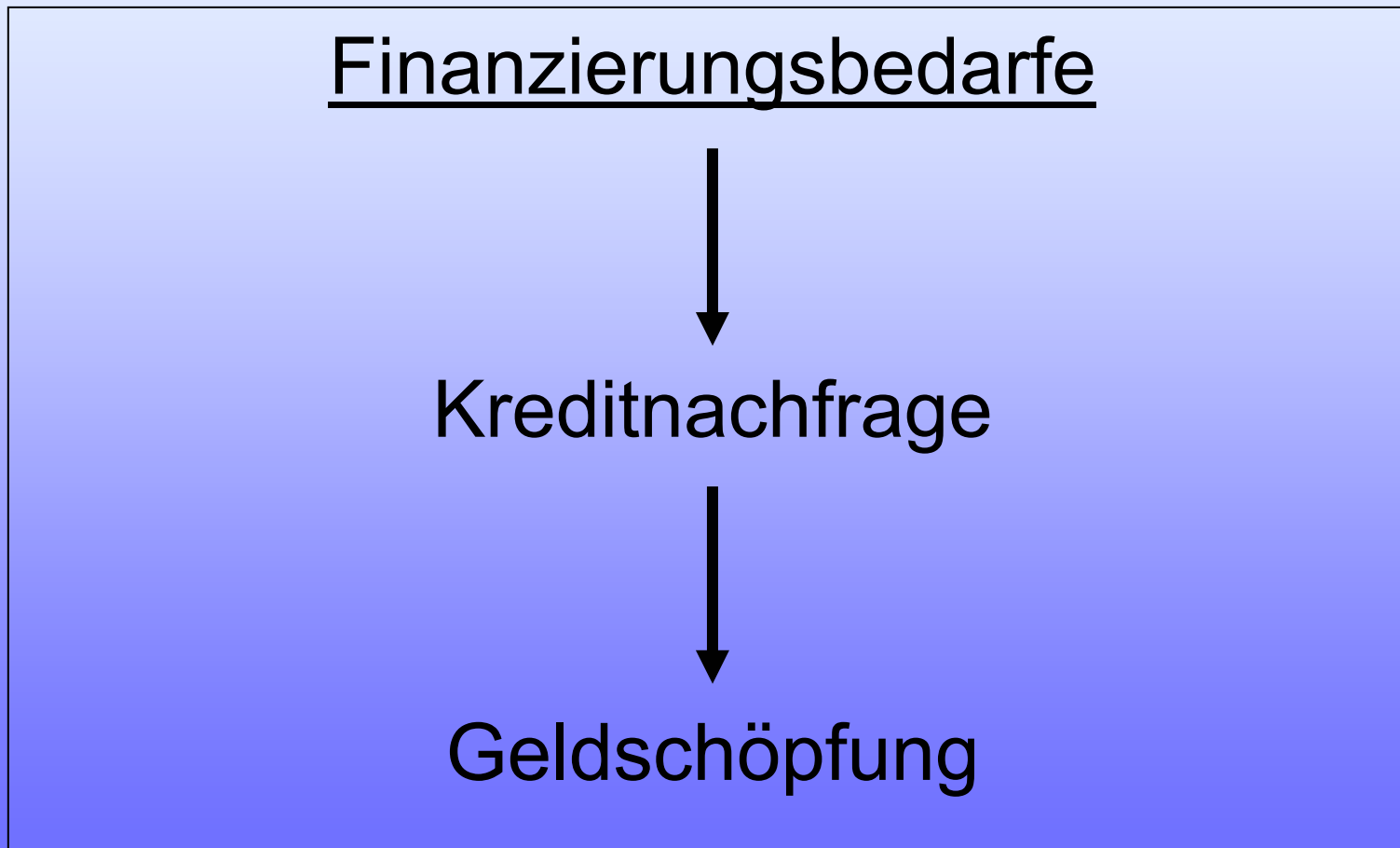
Komplementärwährungen und Geldpolitik

Neue Gefahren für
Geldwertstabilität und
Zentralbanksteuerung?

1. Was ist Geld? - *Ausgangslage*

Geldbegriff der Standardökonomik
ist unscharf

1. Was ist Geld? – *Entstehung als Finanzierungsmittel*



1. Was ist Geld? – *Bedeutung als Schuldendeckungsmittel*

Geldschöpfung



Verbindlichkeiten

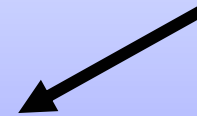


Geld als Schuldendeckungsmittel

1. Was ist Geld? – *Vermögenswerte als Grundlage*

Eigenkapital des
Geldemittenten

Sicherheiten des
Geldempfängers



Geldschöpfung:
Blockierung von Vermögenswerten



Übertragung des Vermögenswertes aufs Geld

1. Was ist Geld?

**Geld ist ein Vermögensderivat,
das überwiegend als Finanzierungsmittel
entsteht,
als Recheneinheit, Tauschmittel und
Wertaufbewahrungsmittel Verwendung findet,
und einen aktiven Wettbewerb um seine
Erlangung als Schuldendeckungsmittel
hervorbringt.**

2. Differenzierungsmöglichkeiten für Tauschmittel

Beschreibung der Haupteigenschaften eines
Tauschmittels:

- ▶ Drei Grundlegende Fragen

2. Differenzierungsmöglichkeiten für Tauschmittel

	Zu klassifizierendes Tauschmittel	Zum Vergleich: ZB-Geld
Schöpfungsverfahren?		Kreditgeschäft
Deckung?		Vermögenswerte
Vernichtungsprozess?		Tilgung
Finanzierungsmittel- charakter?		Ja
Schuldendeckungsmittel- charakter?		Ja
Einzustufen als Geld?		Ja

2. Differenzierungsmöglichkeiten für Tauschmittel

Begriffe Komplementärgeld /
Komplementärwährung meist unzutreffend.

Korrekte Bezeichnung:
„Geldkomplement“ / „Währungskomplement“

3. Komplementäre Tauschmittel als Inflationsrisiko?

Allgemeine Inflationsursachen:

- Ausweitung der Geldmenge pro Produktionseinheit
- Aushöhlung der Deckung des Geldes

3. Komplementäre Tauschmittel als Inflationsrisiko?

Komplementärwährungen und
Währungskomplemente:
Einfluss auf Zentralbankgeld?

4. Komplementäre Tauschmittel: *Welche Politik ist angebracht?*

- Positiver Wettbewerbseffekt im Sinne Hayeks
- Ausgleich regional suboptimaler Geldversorgung
- Antizyklische Wirkung

4. Komplementäre Tauschmittel: *Welche Politik ist angebracht?*

Optimaler Rechtsrahmen:
Nicht Euro schützen
sondern Verbraucher und Unternehmen

Verwendete Literatur (Auswahl):

- Gaettens, Richard 1982/1957: *Geschichte der Inflationen : Vom Altertum bis zur Gegenwart*, München: Battenberg, Nachdr. der 2. Aufl.
- Hayek, Friedrich A. 1977: *Entnationalisierung des Geldes : Eine Analyse der Theorie und Praxis konkurrierender Umlaufmittel*, Tübingen: Mohr
- Heinsohn, Gunnar/Steiger, Otto 2006: *Eigentumsökonomik*, Marburg: Metropolis
- Riese, Hajo 1995: *Geld : Das letzte Rätsel der Nationalökonomie*, in: Zeitschrift für Sozialökonomie, Jg. 32, Nr. 104, S. 7-14
- Steiger, Otto 2005: *Schuldnergeld : Der Wunde Punkt in der keynesianischen Staatstheorie des Geldes*, in: Huber/Kurz/Krämer (Hg.): *Verteilung, Technischer Fortschritt und Strukturwandel*, Marburg: Metropolis, S. 169-188
- Spethmann, Dieter/Steiger, Otto 2005: *The Four Achilles' Heels of the Eurosystem*, in: *International Journal of Political Economy*, Jg. 34, Nr. 2, S. 46-68
- Stadermann, Joachim 1999: *Wesentliche Eigenschaften der Währung und des Geldes : Eine Differenzierung der Währungsemissionen von Staatsbanken und Zentralbanken*, in: Betz/Roy (Hg.): *Privateigentum und Geld*, Marburg: Metropolis, S. 73-98
- Stodder, James 2000: *Reciprocal Exchange Networks: Implications for Macroeconomic Stability*, www.appropriate-economics.org/materials/reciprocal_exchange_networks.pdf, Zugriffsdatum: 29.10.2005

Danke für Ihre Aufmerksamkeit